

Titel: Diablo 2 - Monsterhatz im Netzwerk
 Autor: Stephan Berger
 Kamera: Stephan Neuhalfen
 Schnitt: Katja Tornow

ANMODERATIONSVORSCHLAG:

Seit dem 30. Juli hat der Datenverkehr im Internet stark zugenommen. Der Grund: Ein neues Spiel, ein Action-Rollenspiel mit dem Titel „Diablo 2“ läßt sich am besten per Internet spielen. Wir haben mal eine sogenannte Netzwerk-Party besucht, bei der sich Spiefreaks an miteinander verbundenen Rechnern Horden von Geistern und Monstern erwehren müssen.

<i>TC</i>	<i>Text</i>
0'04	Vorsicht! Auch wenn sie ganz harmlos aussehen: Mit diesen Leuten ist nicht zu spaßen. Im wirklichen Leben verdienen sie ihr Geld in bürgerlichen Berufen. Aber nach Feierabend verwandeln sie sich in Ritter, Amazonen und Barbaren. Sie killen Untote, metzeln Monster und zaubern, was das Zeug hält.
0'27 (bis 0'46)	Zum Erscheinen des Fantasy-Rollenspiels „Diablo 2“ haben sie sich zu einer ganz besonderen Netzwerk-Party verabredet. Passend zum mittelalterlichen Ambiente des Spiels haben sie ihre Rechner in den Gewölben der Burg Satzwey in der Eifel aufgebaut. „Diablo 2“ war nach den ersten Tagen schon in vielen Geschäften ausverkauft. Was macht den Reiz des Spiels aus?
0'46 - 1'02	<i>O-Ton: „Den Reiz... die Sucht! Die Sucht macht aus: Das Suchen nach immer neuen Items, das Streben nach höheren Levels, nach mehr Erfahrung und natürlich das Teamplay.“</i>
1'11	Das Spiel erzählt vom uralten Kampf zwischen Gut und Böse. Dunkle Mächte verbünden sich zu einem Pakt aus der Hölle.
1'24	Der Spieler muß nun die Welt von den Kreaturen der Finsternis befreien. Mit einem ständig wachsenden Arsenal magischer Waffen und einer beeindruckenden Sammlung mächtiger Zaubersprüche rückt er der Höllenbrut zu Leibe.

	Mit Maus und Tastatur teilt der Spieler Hiebe aus oder beschwört durch Zaubersprüche Blitz und Donner.
1'48	Anders als bei vielen anderen Computerspielen, geht es bei „Diablo 2“ nicht darum, seine Mitspieler einfach abzuschießen. Vielmehr ist bei der Monsterhatz im Netzwerk Teamwork angesagt.
2'02 (bis 2'17)	Spielerproduzent „Blizzard“ betreibt Hochleistungs-Internet-Server in den USA, Asien und Europa. Das „Battle.Net“ ist eine kostenlose Spieleplattform, und daß früher hemmungslos gemogelt werden konnte, haben die Fans längst verziehen.
2'18 - 2'32	<i>O-Ton: Am meisten Spaß macht doch das Battle.net, weil wenn man zu Hause am heimischen Rechner sitzt, dann hat man mit dem Battle.net die Möglichkeit mit den Leuten zu spielen, mit denen man spielen möchte.</i>
2'21	INSERT: Garry Leusch, www.fanstage.de
2'33	Und dabei ist es völlig egal, an welchem Punkt der Erde sich der Mitspieler aufhält.
2'38	In der Welt von „Diablo 2“ kämpft man Seite an Seite.
2'45	Eigentlich ist das Spiel ein Anachronismus, weil es ohne 3-D-Grafik und Laserkanonen auskommt. Die Fans fühlen sich trotzdem nach kurzer Zeit, als wären sie mittendrin, statt vor dem Monitor.
	Über 2 Millionen Mal wurde „Diablo 2“ innerhalb kurzer Zeit weltweit verkauft, mit einem Umsatz von 100 Millionen Dollar rechnen die Produzenten mindestens. Um vorherzusehen, daß es einen dritten Teil geben wird, muß man kein Magier sein.

